Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Heinrich Buess zum 65. Geburtstag

Am 17. Mai 1976 feierte Prof. Dr. med. Heinrich Buess, Extraordinarius für Geschichte der Medizin an der Universität Basel, seinen 65. Geburtstag. Nach einer klinischen Ausbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe unter Alfred Labhardt wandte Buess, angeregt durch den Ehrendozenten Jean Karcher und gefördert durch Karl Reucker, den Redaktor der hochgeschätzten Ciba-Zeitschrift, seine Kräfte der Medizingeschichte zu. Mit einer Studie zur Medizin des 17. Jahrhunderts, «Die historischen Grundlagen der intravenösen Injektion», habilitierte er sich 1946. (Die Monographie ist als Nr. 15 in der Reihe der Veröffentlichungen der SGGMN erschienen.) Wie sich an dieser und anderen Publikationen des Jubilars und seiner Mitarbeiter zeigt, hat es der Medizinhistoriker seiner Auffassung nach mit recht konkreten Dingen – Krankheiten, Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, Institutionen – und mit realen Persönlichkeiten zu tun. Das gibt seinen Forschungen etwas Nüchternes und Solides.

Seine berufliche Existenz fand Heinrich Buess als Fabrikarzt der Ciba AG (bis 1970), und so lag es nahe, daß er sich auch mit sozial- und arbeitsmedizinischen Fragen in der Gegenwart wie in der Geschichte auseinandersetzte. Neben zahlreichen Doktoranden verdanken ihm eine Reihe von Medizin- und Wissenschaftshistorikern der nächsten Generation Förderung und Anregung: N. Mani (Bonn), Marie-Louise Portmann (Basel), H. Balmer (Zürich), H. M. Koelbing (Zürich). Zielbewußt hat Buess die medizinhistorische Bibliothek der Universität Basel aufgebaut. Ein sehr legitimer Wunsch ist ihm leider versagt geblieben: bis heute hat ihm die für ihre humanistische Tradition sonst so berühmte Stadt Basel die Schaffung eines vollen Institutes für Geschichte der Medizin verweigert, ein Faktum, das auswärts immer wieder Staunen erregt. Doch Heinrich Buess hat sich durch solche Widerwärtigkeiten nie beirren lassen, und wir wünschen ihm weiterhin frohe Jahre wissenschaftlichen Wirkens. Huldrych M. Koelbing

25 Jahre Medizinhistorisches Institut der Universität Zürich

Am 1. Februar 1951 beschloß der Regierungsrat des Kantons Zürich die Schaffung eines Medizinhistorischen Institutes an der Universität; als dessen ersten Vorsteher wählte er auf Beginn des Sommersemesters 1951 Prof. Dr. med. Bernhard Milt (1896–1956). Anläßlich des 25jährigen Jubiläums haben Frau Margret Curti

(Konservatorin) und Dr. med. Urs Boschung im Medizinhistorischen Museum eine kleine Ausstellung von restaurierten Büchern und von Manuskripten aus dem Institut aufgebaut. (Universitätsgebäude Rämistraße 71; 4. Stock. Geöffnet mittwochs 14–17 Uhr und auf Voranmeldung.) Für den Donnerstag, 1. Juli 1976, 18.15 Uhr, ist in der Aula der Universität ein öffentlicher Festvortrag von Frau Prof. Dr. med. et phil. Erna Lesky, Wien, über «Spitalinfektion in Geschichte und Gegenwart» vorgesehen. Auskünfte Tel. 01/32 62 41, int. 2298. H. M. K.

Walther Gloor-Meyer gestorben

Am 4. März 1976 ist in Zürich der Internist Prof. Dr. med. Walther Gloor-Meyer gestorben. Der am 10. Juni 1892 in Rheinfelden im Kanton Aargau Geborene war ein vielseitiger Internist. Klinische Untersuchungsmethoden und Diätetik waren die Hauptgebiete, die er als Dozent und Wissenschaftler pflegte. Unserer Gesellschaft gehörte er seit 1923 an. H. M. K.

Jahrestagung 1976

Die diesjährige Versammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften gilt der Hundertjahrfeier der Medizinischen Fakultät Genf. Das Tagungsthema ist «Genève et la médecine». Professor Jean Starobinski hat das Programm der Vorträge vorbereitet, die am Freitag und Samstag, am 29. und 30. Oktober, in Genf stattfinden werden. Für Samstag ist auch ein Besuch in dem von Dr. Marc Cramer geleiteten «Musée d'histoire des sciences» in der Villa Bartholoni an der Rue de Lausanne vorgesehen. Einige bedeutende Arbeiten früher Genfer Medizinprofessoren sollen in Genf als Festschrift erscheinen, während Heft 1/2 des Gesnerus von 1977 für den Abdruck der Vorträge vorgesehen ist.